

DIE ORGELN IN KAPUZINERKIRCHE STANS

Christian Schweizer

Orgel im Kirchenschiff



Kurzangaben und Anlagebeschreibung der bestehenden Orgel im Zustand seit 1991

Bautyp: Prospekt, 1 Werkgehäuse - Register/Manuale/Pedal: 16/II/Ped – Mechanik/Schleifladen

Orgelbauer: Kuhn (1940), Mathis (1978), Graf (1991)

Orgelanlage auf der Nordempore; freistehender Spieltisch in der Mitte mit Blick zur Orgel; Registerwippen über Klaviatur; 1 Werkgehäuse, unterteilt in Hauptwerk und dahinter liegendem Schwellwerk, seitlich abgegrenzt je vom Pedalwerk; Gehäuse im Stil der Vierzigerjahre 20. Jahrhundert; Prospekt in drei Felder unterteilt: Prospektregister in der Mitte Principal 8' (Hauptwerk), an den Seiten Subbaß 16' (Pedalwerk); Gebläseanlage im Estrich über der Orgel mit Luftentnahme aus dem Kirchenschiff. Zugang via Wendeltreppe zur Empore

Geschichte der Orgeln seit 1888

Erste Orgel

Des Kapuzinerklosters erste Orgel (10/II/Ped) wurde 1888 von Friedrich Goll (Luzern) noch mit Mechanik (Traktur/Registratur) ausgestattet. Sie war zugleich die letzte mechanische Orgel Nidwaldens im 19. Jahrhundert. Sie wechselte in der Klosterkirche zweimal ihren Standort. Zuerst von der Nordwandempore im Kirchenschiff in den um eine Seitenkapelle 1907 erweiterten Äußeren Chor (Altarraum). 1910 kehrte sie zurück auf die Nordempore. Dort erhielt sie die damals viel gepriesene Pneumatik als technische Neuerung und nahm infolge zusätzlicher Register die ganze Breite der Empore ein. Die beiden Nordwandfenster wurden vermauert.



Die erste Orgel auf der Nordempore 1888 (PAL Iko)

Zweite Orgel

1947/48 wurde ein größeres Instrument (22/II/Ped) von Orgelbau Cäcilia/Frei (Luzern) errichtet. Das Hauptwerk des Instrumentes ist am offenen Prinzipalprospekts im Mittelfeld zu erkennen. Links und rechts davon waren Schwell- und Pfeifenwerk im Grilladengehäuse untergebracht. Klanglich war diese Orgel ein Gewinn. Hingegen technisch war die Elektromagnetik in Traktur und Registratur sehr unbefriedigend, stark reparaturanfällig und wurde mangels Ersatzteilen deswegen 1978 abgebrochen.



Dritte Orgel

Die heutige Orgel auf der Nordempore in der Kapuzinerkirche wurde 1940 von der Firma Kuhn (Männedorf ZH) ursprünglich für die Kapelle des benachbarten Kapuzinergymnasiums Kollegium St. Fidelis nach Plänen von Ernst Schiess und Kollegium-Musikdirektor Albert Jenny konzipiert und errichtet. Sie gehört in der Schweiz zu jenen Instrumenten, bei denen ab 1940 anstelle von Pneumatik/Taschenladen wieder auf altbewährte Mechanik/Schleiflade zurückgegriffen wird. Wegen Umbaus der Kollegiumskapelle zur Bibliothek wurde das Kuhn-Instrument demontiert zur Wiederverwendung ab 1978 in der Kapuzinerkirche. Mit Dislokation und Umbau der Kollegiumsorgel war Orgelbau Mathis (Näfels GL) beauftragt. Das Äußere des Gehäuses (Holz-grillade ohne Pfeifenprospekt) und freistehende Spieltischanlage verblieben im ursprünglichen Zustand. Veränderungen waren bei den Registern: Suavial 8' (II. Manual) wurde gegen Zungenregister 8' aus der vorgängigen Klosterorgel ausgewechselt; Prinzipal-Chor und Mixturen wurden mit Hilfe des kuhn'schen Suavial und mit neuen Pfeifen von Mathis ausgeweitet. Die Orgel nahm in ihrer vollen Breite die Nordwand auf der Empore ein.

Im Rahmen der 1990/91 durchgeführten Re-novation der Klosterkirche wurden die beiden vermauerten Original-Fenster der Nordwand freigelegt. Dies hatte Veränderungen an der Orgel zur Folge. Für Anpassungs- und Umbauarbeiten wurde Orgelbau Graf (Sursee/Oberkirch LU) beauftragt. Klanglich und technisch blieb die Kuhn/Mathis-Orgel unverändert. Baulich wurde das Gehäuse in der Breite verkürzt, in der Tiefe nach vorne erweitert und in der Front mit einem dem zeitlosen Gehäuse-Stil angepassten Prospekt versehen: in der Mitte Prospekt-Prinzipal-Pfeifen aus Hauptwerk, dahinter Pfeifen des Haupt- und Schwellwerks; links und rechts vom Mittelprospekt die Seitenprospekte mit Subbass-Pfeifen, dahinter je das Pedalpfeifenwerk.



Disposition

Gestaltung Prospekt von Albrt Jenny (1912-1992), sowohl 1940 wie auch 1990; Disposition 1941 von Albert Jenny und 1978 von Alois Koch und Christian Schweizer.

I. Manual (C-g³)/Hauptwerk

Principal 8'	Metall
Rohrflöte 8'	Metall
Octav 4'	Metall
Nachthorn 4'	Metall
Mixtur 2'	Metall

II. Manual (C-g³)/Schwellwerk

Trompete 8'	Metall
Gedackt 8'	Metall
Dolcean 4'	Metall
Blockflöte 4'	Metall
Quinte 2 2/3'	Metall
Sesquialtera 2 2/3'	Metall
Flageolet 2'	Metall
Scharff 1'	Metall

Pedal (C-f¹)

Subbaß 16'	Holz
Spillflöte 8'	Holz/Metall
Octav 4'	Metall

Spielhilfen

Normalkoppeln: II-I, II-Ped, I-Ped

Freie Kombinationen; Registerkollektive: Forte, Tutti; Schwellen

Bemerkungen zum metallenen Pfeifenwerk

Trompete 8' (II. Manual) aus vorgängiger Klosterorgel, französische Zunge (Cavaille-Col, Paris)
Metallpfeifen aus Zinn.

Traktur / Windladen

Mechanische Spieltraktur; Pneumatische Registratur; System Schleiflade

Gebläseanlage

Schleudergebläse/Ventilator

Gebläseanlage im Estrich über der Orgel mit Luftentnahme aus Kirchenschiff

Wartung: Orgelbau Graf (Sursee LU)

Archivalien

Verträge , Offerten, Korrespondenzen in:

- Provinzarchiv Schweizer Kapuziner Luzern (PAL) Sch 1808,7.
- PAL Archiv Kapuzinerkloster Stans Sch 3; 18; 27; 29.

Literatur

Christian Schweizer.: *Orgeln im Kollegium und Kapuzinerkloster Stans*; in: *Stanser Student* 47/2 (1991), 20-23 (dort weiterführende Angaben zu Quellen u. Literatur).

Chororgel im Äußeren Chor seit 2020 (Altarraum/Fidelis-Seitenkapelle)



Seit 19. März 2020 verfügt die Kapuzinerkirche über eine Chororgel, eine Schenkung der *Petruskirchgemeinde Bern* an *Verein Kapuzinerkirche Stans (VKS)*. Die Schenkerin stellte zuvor das Instrument dem «*Haus der Religionen*» in Bern zur Verfügung.

Disposition:

Manual (C-d³)`

Gedackt 8' (Holz); Flöte 4' (Holz); Principal 2' (Metall); Quinte 1 1/3' (Metall)

Gehäuse mit drei Prospektfeldern (Principal) im Barockstil.

Schleiflade / Windlade unter Schleiflade / Mechanische Traktur und Registratur

1990 «*Manufacture d'orgues Alfred Poeschl*» (Therwil BL/Basse-Allaine JU).

Wartung: Erni Orgelbau AG (Stans)

Verein Kapuzinerkirche Stans VKS

Sekretariat: Dr. Christian Schweizer, Milchbrunnenstr. 11, CH-6370 Stans

+41 79 301 69 72 christian.schweizer@kapuzinerkirche.ch - www.kapuzinerkirche.ch